

Chnusperli-Ausflug der ACS Motorrad-Gruppe vom 15. Juni 2019:

## Neuerdings Golfen statt Motorrad fahren?



Genossen das Golfplatz-Feeling: Die illustre Schar der ACS Motorrad-Gruppe.

Foto: Martin Eberle

**Auch wenn der Titel Schlimmstes erahnen liess: So weit ist es nicht gekommen. Alles schön der Reihe nach: Aller Anfang ist das Pantheon in Muttenz.**

Wie immer stärkten sich die Teilnehmenden mit Kaffee und Gipfeli für die ersten Kilometer, bevor es dann los ging. Das Wort «los» hat in der Motorrad-Gruppe übrigens eine magische Wirkung: Kaum ausgesprochen, wird es umgesetzt.

Hinter Biel-Benken verliessen wir die Schweiz und fuhren Richtung

Ferrette, um dann über Pfetterhouse nach Pruntrut zu gelangen. Diese Stadt gehört seit dem 16. Jahrhundert zum Bistum Basel und ist mit seinem schönen Schloss und dem Jurassica Museum immer einen Besuch wert.

### Naturreiservat Parc du Doubs

Navi sei Dank, fanden wir den Weg durch die Stadt und fuhren anschliessend auf den 850 Meter über Meer gelegenen Col de la Montvoie. Die Ajoie durchqueren wir zumeist auf Nebenstrassen bis zum Lac de Biaufond, ein kleiner See, der durch den Doubs

gespiesen wird. Angelangt im Naturreiservat Parc du Doubs, dauerte es nur noch rund zehn Kilometer bis zu unserem Tagesziel, dem Golfclub Les Bois. Hier wurde allerdings nicht gegolft, sondern gegessen. Das Menu war schlichtweg «merveilleux» oder um es im Golf-Deutsch auszudrücken «a hole in one». Erwähnenswert ist vor allem das Dessert mit Erdbeeren, die mit einem Schuss Absinth parfümiert waren. Nach Kaffee oder Espresso begaben wir uns auf die zweite Tagesetappe Richtung Basel: Zuerst über den 1060 Meter hohen Mont Trame-

lan, der eigentlich kein richtiger Pass, sondern eine Streusiedlung ist. Dann weiter nach Bellelay, in dessen Kloster im 12. Jahrhundert der berühmte Käse «Tête du moine» (Mönchskopf) erfunden wurde. Heute ist das Kloster eine Klinik.

Auf kleinen Strassen ging es weiter nach Moutier, dann Richtung Welschenrohr, um dann irgendwie auf dem 1051 Meter hohen Scheltenpass zu landen. Kurz vor dem Passwang (1204 Meter über Meer), machten wir nochmals einen kurzen Kaffeehalt.

Der Blick Richtung Laufental verhiess nichts Gutes: Es war dunkelgrau und die erste Regenwand schon in Sicht. Obwohl wir mit Conny eine Gutwetterfee in unseren Reihen hatten, die bis anhin erfolgreich dafür sorgte, dass wir mit ganz wenigen Regentropfen über die Runden kamen, wollten wir unser Glück nicht herausfordern und nahmen den kürzeren Weg über Zwingen nach Hause. Den beiden Organisatoren der «Chnusperlitour 2019», Markus Manz und Martin Eberle, gebührt herzlichen Dank. Ebenso Wikipedia für die präzisen Informationen zur jeweiligen Höhe der überquerten Pässe. ■

Thomas Lustig



Mitten im Herzen der Franches-Montagnes, einer wunderschönen Landschaft, liegt das Restaurant des Golf-Clubs «Les Bois». Foto: M. Eberle



Die im Kloster gelagerte Menge an Käse «pro Mönchskopf» soll dem «Tête du moine» seinen Namen gegeben haben. Foto: Martin Eberle